

## Was ist Argumentation? - Zwei kleine Szenen aus dem Leben einer Familie

Es ist ein ganz normaler Montagmorgen. Die 14-jährige Jana hat keine Lust, bei dem Regen draußen, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren. Da ihre Mutter sich freigenommen hat, könnte sie sie doch gut mit dem Auto hinbringen.

J: Du Mama, ich finde das toll, dass du heute frei hast.

M: Äh, wie kommst du denn jetzt darauf?

5 J: Ja, ist doch irgendwie schön, wenn man machen kann, was man will.

M: Da hast du natürlich Recht, aber ich habe die letzten Tage auch ziemlich hart gearbeitet - und das aktuelle Projekt ist gerade abgeschlossen worden.

J: Das läuft ja wirklich gut zur Zeit mir dir in der Firma.

M: (der das langsam ein bisschen unheimlich wird) Komm, Mädchen, sag schon, was du mir eigentlich sagen möchtest.

10 J: Hast du mal rausgesehen?

M: Wieso?

J: Findest du, dass du dieses Wetter draußen wirklich verdient hast?

M: Stimmt, es macht keinen Spaß, mit den Einkaufstüten unterm Regenschirm rumzulaufen.

J: Ich sehe das genauso - dieser Regen - und ich kann auf dem Fahrrad nicht mal einen Regenschirm verwenden.

15 M (die langsam begreift): Ach, darauf willst du raus. Ich soll dich mal wieder mit dem Auto in die Schule bringen.

J: Dafür mache ich heute auch das Katzenklo sauber.

M: Wow, unsere Tochter entdeckt ihre soziale Ader. Na gut, ich wollte sowieso noch ein Paket wegbringen und bei der Post ist man besser früh da. Also dann: In 10 Minuten, dann müssten wir es gut zur Schule schaffen.

J: O, Mama, danke - du bist die Beste.

20 Auf dem Weg zur Schule fällt Jana ein, dass sie mit ihrer Mutter noch gar nicht drüber gesprochen hat, dass sie die nächste Nacht bei Alina übernachten möchte.

J: Übrigens, wenn es morgen wieder regnen sollte, brauchst du mich nicht zu fahren.

M: Wieso?

J: Ich wollte bei Alina übernachten?

25 M: Wer ist Alina?

J: Och, das ist eine Mitschülerin, mit der ich mich zur Zeit echt gut verstehe. Die wohnt nur ein paar Häuser von der Schule entfernt, da können wir also morgen gut zu Fuß hingehen.

M: Aber ich kenne die Leute doch gar nicht?

J: Ach, die Eltern sind sowieso nicht da. Die sind für ein paar Tage verreist.

30 M: Das heißt: Heute Abend und in der Nacht ist dann überhaupt kein Erwachsener im Haus?

J: Nein, aber Alina hat einen ziemlich großen Hund, der passt schon auf.

M: Sag mal, schreibst ihr nicht übermorgen die Mathe-Arbeit und wolltest du da nicht noch tüchtig lernen?

J: Ja, das mach ich doch mit Alina.

M: Wie steht die denn in Mathematik?

35 J: Nicht so riesig, aber sie kann einen total motivieren - und wenn man Spaß bei der Sache hat, lernt man auch leichter.

M: Ja, wahrscheinlich guckt ihr euch nebenbei irgendso eine spaßige Sendung im Fernsehen an und das Einzige, was eure Mathebücher von euch bekommen, sind Cola- und Sandwichflecken.

J: Irgendwann muss ich doch mal selbstständig werden - und jetzt ist ja erst das erste Halbjahr. Wenn da mit der Note was schiefgeht, ist das nicht so schlimm wie im zweiten Halbjahr.

40 M: Ja und was ist, wenn was passiert oder es sonst Probleme gibt?

J: Dann rufe ich euch einfach an - du bist doch mit dem Auto in 10 Minuten da.

M: Na gut, ich bin mal gespannt. So, wir sind da. Dann viel Spaß und schick mir mal ein Foto von dieser Alina.

J: Mach ich, ciao Mama

M: Alles klar, mach's gut.

### Aufgabenstellung:

1. Was unterscheidet die beiden Teile des Gesprächs (1-19 und 20-44)?
2. Welcher der beiden Teile hat eher etwas mit „überreden“ und welcher mehr mit „überzeugen“ zu tun?
3. Denk dir selbst Situationen aus, in denen eher jemand überredet, und solche, in denen er überzeugt werden soll.
4. Was unterscheidet diese beiden Arten, andere Menschen zu beeinflussen?
5. Markiere wichtige Stellen in unterschiedlichen Farben, je nachdem, ob es für Jana gut läuft oder es für sie schwierig wird.